

Verschiedenes.

Paris, 24. April. Wir hören von mancherlei Kriegsplänen. Zunächst ist es auf Süddeutschland abgesehen. Von Toulouse wurden 260 Kanonen nach Straßburg geschafft. Man glaubt hier die süddeutschen Armeen wären in einem sehr schlechten Zustande, man würde also mit denen bald fertig werden während ein anderes Armeekorps die Preußen im Schach halten soll. Wäre nun Schieddeutschland besetzt, so wolle man von zwei Seiten her Preußen vernichten. Der Kaiser wolle selbst den Oberbefehl über die Armeen übernehmen. Die „Patrie“ sucht zwar wiederholt die schnecken Rüstungsarbeiten, Pferdekäufe u. mit Ausfüllung der Rücken, welche der mexikanische Feldzug hervorgebracht, zu erklären, aber das glaubt hier jetzt Niemand mehr. Um die kleinen Staaten, namentlich Holland, auf seiner Seite zu haben, läßt Frankreich dort gehörig wühlen und verbreitet die allerhöchsterbarsten Gerüchte. Die „France“ sagt bereits, daß wenn die kleinen Staaten bedroht wären, Frankreich seine alte Politik wieder aufnehmen müßte, nämlich die Schwachen vertheidigen und zu beschützen. Die Kammern werden morgen wieder eröffnet, doch ist schon jetzt bekannt, daß die angelegentlichsten Aufschlüsse über den Stand der Luxemburger Frage nicht stattfinden sollen. Wieder ein Grund mehr für die Beunruhigung des Publikums, welches nun einen Krieg für unvermeidlich hält. (Fr. 3.)

Paris, 25. April. Der „Standard“ erklärt; Preußen müsse aus Luxemburg abziehen, wie es auch die Großmächte verlangen. Was das zukünftige Gesicht Luxemburgs betreffe, so sei Frankreichs Uneigennützigkeit dabei eine vollständige. (A. 3.)

Aus Straßburg, 20. April, schreibt man der „Wf.“ 3. in Bezug auf Rüstungen und zur Stimmung: „Von neuen Befestigungen ist nichts wahrzunehmen; nur werden die bereits früher begonnenen Erweiterungsarbeiten an einem Vorwerk der Citadelle, etwa 25 Minuten vom Rhein entfernt, eben vollendet, d. h. die Böschungen und das Glacis wurden erhöht; es sind aber dabei keine 20 Mann beschäftigt. Im Zeughaus wird dagegen sehr stark gearbeitet; im Hof ist ein vollständiger Brückenthrain aufgestellt, welcher nach Metz abgehen soll; auch viele Geschütze werden dorthin verladen. Im Hofe des Arsenal liegen ferner noch einige 100 Mörser und Kanonenrohre, 6-, 12- und 24-Pfünder, zum großen Theil glatt. Auch die Zwiebackbäckerei ist seit 14 Tagen in Thätigkeit. Was die Stimmung betrifft, so ist sie gegen Preußen sehr erblüht, und Jedermann glaubt an die Unvermeidlichkeit des Krieges. Die Armee ist ganz kriegerisch gestimmt; die Soldaten sagen der Kaiser hat Luxemburg erworben; der Preuße will nicht heraus, das kann sich Frankreich nicht gefallen lassen, also Krieg.“

Paris, 22. April. In dem Leitartikel, überschrieben „der nationale Krieg“ erklärt Hr. Clement Duvernois gleich vor vornüberhin ganz unverholen: „Es ist jetzt nicht gut mehr

möglich, daran zu zweifeln, der Krieg zwischen Preußen und Frankreich ist unvermeidlich. Ein jeder Tag, der verfließt, ohne daß die Preußen Luxemburg geräumt haben, verschärft die Lage, denn es ist ein Tag der Demüthigung mehr für Frankreich.“ „Der Krieg, den Frankreich zu bestehen hat“, sagt Herr Duvernois, „wird ein schrecklicher sein. Frankreich wird gegen sich das in ein einziges Bündel vereinigende Deutschland, das fanatische Deutschland haben, das Deutschland, welches Gelüste nach Elsaß und Lothringen trägt; vielleicht wird sogar Rußland sich Deutschland anschließen, um ein für alle Male dem Herde der Demokratie Europas ein Ende zu machen.“ „Es wird ein Krieg sein“, wie ihn die Welt seit einem halben Jahrhundert nicht sah. Es wird eine Liquidation des alten Europas sein. In Frankreich, welches die Invasion zurückgeschlagen, Frankreich, welches das wildere Europa besetzt hat, im Stande, der Gefahr des Untergangs zu bleten? Wir glauben es nicht. Aber diese Unternehmung ist nur unter der einen Bedingung möglich, daß Frankreich frei sei, daß der Krieg national sei, daß die Armee nur die Vorhut der Nation sei. — Ja, die Armee von Magenta und von Solferino wird am Rhein siegreich sein, aber unter der Bedingung, daß der Krieg nicht ein Duell zwischen der französischen Regierung und dem deutschen Volk ist. Da der Sieg ist sicher, aber unter der Bedingung, daß ein Jeder von uns sich darauf vorbereite, unter der Bedingung, daß jeder Bürger wisse, daß er persönlich an der Sache theilnehmen kann, den nationalen Boden und die bedrohte Unabhängigkeit zu vertheidigen.“ „Was Frankreich wird siegreich sein, welches denkt, das Frankreich, welches spricht, das Frankreich, welches die Marschälle singt, das Frankreich, welches sich schlägt, das freie und stolze Frankreich, das Frankreich von 92!“

Brüssel, 24. April. Die Nachrichten aus Paris läuten im höchsten Grade kriegerisch. Alles ist dort zum Losschlagen bereit, versichert uns ein Gewährsmann, dessen Informationen für uns durchaus maßgebend sind. Napoleon III. wird ein europäisches Manifest der Eröffnung der Campagne vorangehen lassen. In militärischen Kreisen erwartet man Wunder von den kleinen tragbaren kesselförmigen Kanonen, die ersaunliche Verheerungen anstellen können sind. Wie es heißt, wird damit ein ganz neues Trailleursystem eingeweiht werden. Sie tragen bis auf 800 Meires und können in vollem Laufe abgeschossen werden. Ihre Bestimmung ist, die Fehrseligkeiten zu eröffnen und in den Reihen der Feinde Verwirrung anzustiften, bis die übrigen Truppen zum Angriff gelangen können. (Fr. 3.)

Deutsche Treue.

Uns Deutsche hat keine Tugend so hoch gerühmt, und wie ich glaube, bisher so erhalten, als daß man uns für treue, wahrhaftige, beständige Leute gehalten hat, die da haben ja ja, nein, nein lassen sein, wie dessen viel Historien und Bücher Zeugen sind. Noch ha-

ben wir ein Fünkeln (Gott woll es uns erhalten!) von derselben alten Tugend, nemlich, daß wir uns dennoch ein wenig schämen, ungerne Lügner heißen, nicht dazu lachen, wie die Welschen und Griechen. Und obwohl die Welsche und Griechen nicht einest, so ist gleichwohl noch das übrig bei uns, daß kein erpürter, gereinlicher Schwört Jemand zeden oder hören kann, denn so er einen Lügner hätte odersgeidvoten wieder.

(Ein rechtskundiger Landstreicher.) Ein schon oft bestraffter Landstreicher wird vom Bezirks-Strafgericht zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt. Der neue Staatsanwalt will dem Bestraften das Rechtsmittel der Berufung erklären und sucht nach der Gesammmlung. Nach längem vergeblichen Suchen erhebt sich der Delinquent, und reuter auf eine Bücherei über der Thür. Herr Staatsanwalt! Der Herr Amtmann hat's gewöhnlich da oben immer hohle! Und richtig, da oben stand das Gesetzbuch über die Berufungsgesetze.

Nachbes.

Woh dem Armen, der die Ernte hat! Sein Lebenslicht brennt länger, Mehl und malt; Mein Zweites folgt sofort dem Adelstisch. Der unvermuthet trifft von nichtwärts. Dich, Bier und Funt, sie werden jeden Tag. Erfrüger, wenn am Schiff das Steuer brach. Und wenn, verschlagen in die weite See, Sich zur Gefahr gestellt, der Mangels Weh. Im Ganzen ward meines Erstes oft verzehrt, Wenn Drei, Vier, Fünf zu oft und gut begehrt; Man senkt die Zweite schmerzlich vor sich hin, Wenn dann kein Größten mehr im Beutel din.

Uebersetzung der Charade Nr. 31: Besied. (West-Ed.)

Fruchtpreise.

Winnenden am 25. April 1867. Table with columns: Fruchtgattungen, höchst, mittl, niedrigst. Rows include: Kernen 1. Centner, Dinkel, Haber, Weizen, Gerste, Roggen, Ackerbohnen, Weichkorn, Weizen, Erbsen, Linjen.

Schorndorf den 23. April 1867.

Table with columns: Getreidegattungen, Zahl der verkauften Centner, Mittelpreis pro Centner. Rows include: Kernen, Weizen, Gerste.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 35.

Samstag den 4. Mai

1867.

Amliche Bekanntmachungen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen, an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte anruch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Recept, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorrugrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich seines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Befähigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Interpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern gefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannt Gläubiger bei der Auseinanderlegung nicht werden berücksichtigt werden.

Table with columns: Ausschreibende Stelle, Datum der amtl. Bekanntmachung, Ort wo liquidirt wird, Name und Heimath des Schuldners, Tagfahrt zur Liquidation, Bemerkungen. Rows include: Gerichts-Notariat Schorndorf und Gemeinderath Haubersbronn.

Schorndorf.

Diebstahls-Anzeige.

Am 30. v. Mts. Nachmittags wurde an dem Schultheißen Schnabel in Weiler ein Diebstahl mittelst Einbruchs verübt, und zwar wurde entwendet: 1) eine Schweinsblase mit 140 fl., bestehend in 20 Zweiguldenstücken, 15 Preussischen Thaler, 6 1 fl. 10 kr., 1 2 fl. 30 kr. Stück, Ein- und Halbguldenstücken und 45 kr. Münze; 2) ein lederner Zugbeutel enthaltend 1 Paar Einguldenstücke, 3 — 4 Sechsethaler und ca. 15 fl. Sechser, Groschen und Kreuzer; 3) der untere Theil eines Schächtles mit zwei 3 1/2 fl.-Stücken, das eine vom Jahr 1856, das andere mit dem Bildniß des Königs, der Königin und des Königs Wilhelm; 4) ein rothes Portmonaie mit 3 Fächer, mittelst eines Gummischwürles verschließbar, enthaltend: 1 Fünfguldenchein, 2 preussische Thaler, ca. 2 fl. Münze, 1 Silbermünze vom Jahr 1697 mit der

Zahl 10, ein goldenes Ringle und ein goldenes Plättle mit M. R. zu einem Haaring gehörig; 5) ein rothes Schächtle mit ca. 16 fl., worunter mit Grünspan überzogene Sechser; 6) aus einem Schächtle ca. 20 fl. und 7) 6 fl. 45 kr. und 2 fl.

Dieses wird mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß auf die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von 25 fl. ausgesetzt ist. Den 2. Mai 1867. Königl. Oberamtsgericht G.-Akt. Steeb.

Schorndorf. Baumgut-Verkauf. Das Baumgut des Friedrich Holzwart von hier, bestehend in 1 1/2 M. 40,5 Mth. hinter der Delmühle, welches zu 1330 fl. angekauft ist, kommt am Montag den 6. Mai, Nachmittags 2 Uhr wiederholt und zwar zum letztenmale zum Verkauf, wozu Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden. Den 3. Mai 1867. Stadtschultheißenamt. Frisch.

Schorndorf.

Nächsten Montag den 6. v. M. Morgens 8 Uhr wird das Abbrechen von ungefähr 300 Ruthen Steine am untern Wallgraben auf der Südseite beim Schießhaus auf dem hiesigen Rathhaus im Abstreich verankordirt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Feldwegmeister Kurz.

Privat-Anzeigen.

Advertisement for a grave in Schorndorf. Includes an illustration of a grave and text: 'Für die mir in der Krankheit und bei dem Begräbnis meiner seligen Frau bewiesene herzliche Theilnahme sage ich meinen innigen Dank und bitte nur noch die Beileidsbezeugung eine stille sein zu lassen. Gottlob Jm. Weil.'



**Versammlung**  
Montag Abends 7 Uhr  
Grosman n. Schwanen.



**Turn-Verein.**  
Samstag den 4. Mai,  
Abends 8 Uhr,  
Versammlung in der  
Krone.  
Der Vorstand.

**L.-V.**

Heute Abend Versammlung bei  
Hütter.

Schorndorf.

**Empfehlung.**



Den geehrten hiesigen und  
auswärtigen Damen zur  
gefälligen Nachricht, daß  
ich alle Arten von Kleidern  
pünktlich verfertige.

Auch erteile ich von heute  
an Unterricht im Messen, Schnittzeichnen,  
Zuschneiden und Kleidermachen.

Rosine Better.

Dr. Franz Sauter's  
Moos-Spafen!

**Fest concentrirtes is-  
ländisches Moos**  
mit angenehmem Geschmack!  
reizmildernd und zugleich kräfti-  
gend gegen Heiserkeit, Husten,  
Lungenkatarrh u. c. ferner gegen  
Scropheln, Abmagerung u. c. in  
Schachteln à 18 fr. ist zu haben  
in beiden hiesigen Apotheken.

**NB.** Ist nicht zu verwechseln mit  
magenverderbenden Bonbons u. dgl.

Mehrere Wagen gutes **Heu** und  
**Dehnd** verkauft

Weigel.



Unterzeichneter schenkt  
von heute an wieder sehr  
gutes

**Bier**

aus. G. Schaal, Metzger.

Schorndorf.

Guten Most die Maas 12 fr. bei  
Bäcker Bregler.

Zwei Wagen voll Birnbaumholz im  
Ottillenberg hat zu verkaufen  
Conrad Neuß.

Die Magdeburger  
**Hagel-Versicherungs-Gesellschaft**

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungsver-  
pflichtung, Bodenerzeugnisse, als Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergleichen gegen Hagelschaden. Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen vier Wochen nach Feststellung, baar und voll, ohne Rücksicht darauf, ob die Prämien-Einnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Kapitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden. Weitere Auskunft erteilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare u. unentgeltlich zu haben sind.

**L. Müller**, Uhrmacher in Schorndorf.  
**Ad. Zoller**, Schultheiß in Nischelberg.  
**Jakob Trost**, Lehrer in Baiereck.  
**F. J. Blinzig**, Kaufmann in Winterbach.

Die Berliner Hagel-Versicherung-Gesellschaft  
von 1832

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungsverpflichtung, Bodenerzeugnisse als: Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergleichen gegen Hagelschaden. Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen nach Feststellung baar und voll ohne Rücksicht darauf, ob die Prämieinnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Kapitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft erteilen die Unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare u. unentgeltlich zu haben sind.

**Carl Beil** in Schorndorf.  
**C. F. Hofmann** in Gerabstetten.  
**G. F. Plapp, jr.** in Welzheim.  
**F. J. Hall** in Lorch.  
**Louis Wolff** in Rudersberg.

**Machener & Münchener Feuer-  
Versicherungs-Gesellschaft.**

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1866:

Grundkapital	Fl. 5,250,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1866 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	„ 3,441,360. 21
Prämien-Reserven	„ 5,118,653. 58
	Fl. 13,810,014. 19

Versicherungen in Kraft am Schlusse d. J. 1866 „ 1,904,277,779. —  
Zur Ausnahme von Versicherungen empfiehlt sich angelegentlich  
Oberurbach, den 1. Mai 1867.

der Agent der Gesellschaft:  
**Jakob Rüdiger.**

Bei bevorstehender Saat- und Bestellzeit empfehlen wir unser Lager von  
**gestampftem Knochenmehl,**  
**künstlichem Dünger** eigener Fabrikation,  
**Stassfurter Kalksalz,**  
**Aechten Peru-Guano.**

Ferner nehmen wir auch Bestellungen auf die künstlichen Dünger des Herrn  
Dr. Schweighardt in Lützingen entgegen.  
Nähere Auskunft erteilen bereitwilligt  
Schwab. Gmünd im April 1867.

Gebr. Valentin.

Schorndorf.  
**Photographische Anstalt**

von Seb. Husz, bei Herrn Zeugschmied Maier.

Aufnahmen können zu jeder Tageszeit, sowie bei jeder Witterung stattfinden. Für gute Ausführung wird garantiert.  
Achtungsvoll u. c. Seb. Husz.

Schorndorf.

**Eiserne Kochherde.**



Herde zum Kochen, Backen und Braten gleich gut für Wirthe, Metzger und für jedes größere und kleinere Geschäft, von anerkannt bestbewährter Konstruktion, in allen Größen mit und ohne Bügelhäfen, (Frühstückherd) mit sehr bedeutendem Brennmaterial-Ersparniß und gefälliger Form empfiehlt der Unterzeichnete.

Zeugnisse können nach Wunsch vorgezeigt werden.

Mit Hilfe zweckmäßiger Einrichtung bin ich in den Stand gesetzt, auch die billigsten Preise zu stellen.

Ein Herdlager das ich immer vorrätzig halte, ermöglicht mir, Bestellungen in kurzer Zeit in Ausführung zu bringen und leiste ich für mein Fabrikat jede gewünschte Garantie.

Noch ist zu bemerken, daß die Einrichtung meiner Herde in der Küche wenig Störung verursacht; wenn der alte Herd Morgens abgebrochen wird, so ist ohne weiteren Nebenaufwand der neue Herd so bald gesetzt, daß Abends schon darin gekocht werden kann.

G. Wahl, Schlossermeister.

Schorndorf.

Für die längst bekannte  
**Kunstfärberei und Druckerei von**

**Albert Schumann**

in Eßlingen a. N.

übernimmt seidene, wollene halbwollene, baumwollene Kleiderstoffe (für Herrn und Damen), Shawls, Tücher, Teppiche, Möbelzeuge, Bänder, Spitzen u. c. welche brillant gefärbt, in den neuesten Dessins gedruckt und wie neu appretirt werden.  
Preise billigt, Ablieferung schnellstens.

**C. F. Kraiss Wwe.**

Schorndorf.

**Auswanderer**

und Reisende nach Amerika

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten **ost-Dampfschiffen**, sowie auf **dreimastigen Segelschiffen** erster Classe und können Verträge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden

bei dem obrigkeitlich concessionirten Agenten  
Eternwirth Schaal.

Goldarbeiter Stübel verkauft das  
Gras in seinem Garten zum Grünfüttern billigt.

Einen ganz eisernen und einen gewöhnlichen Kunstherd hat zu verkaufen  
Aug. Herz, Kupferschmied.

Schmiedmeister Stumpp hat ein  
Quantum Heu zu verkaufen.

Einige Wagen guten Strohdung  
verkauft

Ufmsand.

Schorndorf.

Ein junger gutgefiteter Mensch der Lust hätte die Zimmermalerei zu erlernen, findet eine Lehrstelle in Stuttgart und könnte der Eintritt sogleich geschehen. Es wird mehr auf ein gutes Betragen als auf Lehrgeld gesehen. Näheres bei Catharine Fischer, Wittwe.

Schorndorf.

Ein wohlherzogener junger Mensch der Lust hätte das Schuhmacherhandwerk zu erlernen, findet unter annehmbaren Bedingungen eine Lehrstelle in Stuttgart.

Näheres zu erfragen bei  
Catharine Fischer, Wittwe.



Um vollends zu räumen, verkaufe ich  
**Kleefamen** in schönster keimfähiger Waare zu herabgesetztem Preise.

G. F. Schmid, jr. Neue Straße.



**Propf-Edelreiser** verschiedener der empfehlenswertheften Sorten habe ich zu billigem Preise abzugeben.  
Gottlob Dan. Benz.



Eine sehr schöne  
Kalbel, welche dieser  
Tage kalbt hat entbehrlich  
Pffister.

Roßgerber Beil in der Vorstadt verkauft gute Mündinger Erdbirnen.

Weiler.

Der Unterzeichnete hat gegen  
gesetzliche Sicherheit 100 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.  
Johannes Schneider.

Winterbach.

Bis nächsten Dienstag  
sind schöne  
**Milchschweine**  
zu haben bei  
Müller Speidel, sen.

### Göppingen. Wechsel und Gelder nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

Ebersbach,  
Oberamts Göppingen.

### Verkauf.

Am Montag den 20. Mai Nachmittags 1 Uhr bringe ich 200 Stück ganz dünne Fagdauben 2 bis 3" stark zur öffentlichen Versteigerung, wozu ich Liebhaber freundlich einlade  
alt Georg Bräutigam.

Grumbach.

Ich habe ein neues 8 Eimer haltendes Faß und einen eichenen Messerblock 33" hoch und 28" breit zu verkaufen. Ein Kauf kann jeden Tag mit mir abgeschlossen werden.

Rüfer 3 m l e.

Winterbach.

Einem wohlherzogenen Jungen nimmt in die Lehre  
M. Pfäffle, Schneider.

Schnaitz.

Ein Klavier, 6 oktavig, gut erhalten, verkauft um 66 fl.  
Lehrer Schittenhelm.

Ein guter Pferdsknecht findet sogleich mit gutem Lohn Platzierung bei Frank auf Engelberg.

Ein pünktlicher Zinszähler sucht auf mehr als zweifache Sicherheit zu 5 Procent 600 fl. aufzunehmen. Darleiber wollen sich gefälligst an die Redaktion wenden.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Mensch, der die Bäckerei erlernen will, findet sogleich eine Stelle, wo? sagt  
die Redaktion.

Forstamt Schorndorf.

### Holzbeifahr-Aktord.

Mittwoch den 8. Mai l. J. Vormittags 11 Uhr wird die Beifahr von 3 Klafter buchen Holz aus dem zwischen

Schorndorf und Schlichten liegenden Schlag Brennten hieher auf der Forstamtskanzlei verakkordirt werden.

Schorndorf den 2. Mai 1867.

Königl. Forstamt.



Schorndorf.

Von heute an ist mein Birthschaftsgarten und Regelpahn dem freundlichen Besuch meiner verehrlichen Gäste offen und ist daselbst seines Lagerbier per Maas 12 fr. zu finden.

Fried. Grosman n. Schwanen.

Unterzeichneter hat noch ein Quantum Heu und Stroh, sowie auch durren Klee zu verkaufen.

Chr. Krauß.

Nächsten Sonntag haben

### Back-Tag

Obermüller. Häcker. Krämer.

Sonntag.  
E. Junginger z. Sonne.

### Verschiedenes.

Stuttgart, 29. April. Der Beobachter berichtet in einem Leitartikel, Preußen habe der badischen Regierung erklärt, daß es Deutschland nur bis zum Main decken könne. Diese Nachricht ist Wort für Wort erlogen und ausgehebt worden, um Frankreich gegenüber im Süden Deutschlands Angst und Unsicherheit zu erregen. Da der Beobachter die betreffende Nachricht seit druckt, so beweist er damit, daß es ihm selbst auf die dicksten Lügen nicht ankommt. (Schw. B.)

München, 29. April. Nach hier eingetroffenen verlässigen Nachrichten ist die Konferenz in London von allen Großmächten angenommen und ihre baldige Eröffnung zu erwarten.

Wien, 28. April. Die „N. fr. Pr.“ das Organ der Deutsch-Nationalen in Oesterreich, sieht die Friedenshoffnungen der letzten Tage als rein illusorisch an. Sie begreift nicht, wie Oesterreich, das immer von seiner strengen Neutralität spreche, von vornherein Frankreichs Absichten durch seine Vermittlungsvorschläge unterstützen könne. Preußen müsse,

auch wenn es Luxemburg räume, von Frankreich ein Opfer fordern, das gerade so groß wie diese Räumung wäre. Die Schleifung der Festung Metz, meint das genannte Blatt, müsse die Schleifung Luxemburgs aufwiegen, sonst könne Deutschland nicht nachgeben.

Paris, 1. Mai. Man versichert, der „Moniteur“ werde morgen ankündigen, daß die Konferenz am 12. Mai eröffnet werde.

1. Mai. „Centard“ theilt mit: die durch Holland eingeladenen Mächte haben gestern die Konferenz angenommen, welche in London am 7. Mai ohne irgend eine vorher festgestellte Grundlage eröffnet wird.

Wien, 1. Mai. Die „Wiener Abendpost“ theilt mit: Auf Anregung der Regierung Luxemburgs werde die Konferenz am 7. Mai in London zusammentreten. Preußen, Rußland und Oesterreich werden durch ihre betreffenden Botschafter vertreten. (S. B.)

Paris, 26. April. Man erzählt sich hier, der König von Holland sei plötzlich für Preußen gewonnen und wolle in Luxemburg Alles beim Alten lassen; von anderer Seite dagegen wird versichert, daß nicht nur der Verkauf Luxemburgs, sondern auch ein Bündniß zwischen Holland und Frankreich abgeschlossen sei. In Ungarn werden von Frankreich 10,000 Pferde angekauft.

Petersburg, 19. April. Man schreibt der D. A. Z. von hier: „Daß die Sympathien des Kaisers und der gesammten kaiserlichen Familie Deutschland gehören, darüber kann wohl kein Zweifel aufkommen. Was die öffentliche Meinung anbelangt, geht dieselbe unbedingt dahin, im Falle eines kriegerischen Konfliktes zwischen Frankreich und Deutschland müsse Rußland sich sofort auf die Seite dieses letzteren stellen und durch seine Mediation dem Kriege ein rasches Ende machen, Frankreich demüthigen und diese Demüthigung einen dauernden Frieden in Europa herstellen. Diese Ansicht wird namentlich auch von zwei größeren unabhängigen Journalen, dem West, dem Organ des Großgrundbesitzes, und der St. Petersburger Börsen-Zeitung, eine Zeitung, welche durch ihre ernste Tendenz und ihre große Abonnentenzahl zu den einflussreichsten Zeitungen Rußlands zählt, offen vertreten. Gerade die sonst so friedliche Börsen-Zeitung, welche bei Besprechung der Rußland doch so nahe berührenden orientalischen Frage für eine unbedingt friedliche Ausgleichung plaidirte, ist seit dem Ausstreiten der luxemburgischen Frage wie umgewandelt und wünscht eine aktive Bethheiligung Rußlands zu Gunsten Deutschlands beim Ausbruche eines Konfliktes lieber heute als morgen.“

27. April. Die russische Artillerie wird eiligst mit Hinterladern versehen.

Konstantinopel, 27. April. Dmer Pascha hat die fanatischen Griechen entwaffnet, und die Operationen gegen die neuerdings aufgestandenen Epihaktoten begonnen.

Sofru, 30. April. Aus Kanea wird gemeldet: Dmer Pascha eröffnet den Feldzug mit 56 türkisch-egyptischen Bataillonen, denen die Zufürgenten höchstens 6000 Mann entgegenstellen können. (Schw. Volksztg.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 36.

Dienstag den 7. Mai

1867.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesellsch damit verbundenen weitem Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Rechef, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Untersand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterspändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern fauft die gesellschliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannteten Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	27. April 1867.	Balreck.	Matthäus Knapp, Bürger und Köhler in Unterhütt.	Montag den 3. Juni, Vormittags 10 Uhr.	Nächste Gerichts-Sitzung.

### Forstamt Schorndorf. Revier Plüderhausen. Holz-Verkauf.

Samstag den 11. l. Mts. in den Waldheiden Walkersbacherwand und Stecherswand: 4 Eichen mit 159 C., 75 Gerüst- und 325 Hopfenstangen, 1/2 Klafter eichene Nutzholzscheiter, 1 1/2 Klafter Abbruchholz; 2575 Reischwellen. Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr in der Walkersbacherwand bei der Waldtanne.

Schorndorf den 2. Mai 1867.  
Königl. Forstamt.  
Mientinger.

### Forstamt Schorndorf. Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.

Montag den 13. l. Mts. und die folgenden 5 Tage im Staatswald Gläferhalde bei Winterbach: 8 Buchen, 2 Birken, 42 1/2 Klafter 1 Paar Einguldenstücke, 3-4 Sechseigenes Scheiter- und Klobholz, 160 1/4

Klafter badene Scheiter und Prügel, 10 Klafter birken und erlene Scheiter und Prügel, 107 3/4 Klafter Anbruchholz, 14050 Reischwellen, 56 Klafter unaufbereitetes Stockholz im Boden. Das Stammholz wird am ersten Tage ausgebaut. Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag.  
Schorndorf den 4. Mai 1867.  
Königl. Forstamt.  
Mientinger.

### Schorndorf. Diebstahls-Anzeige.

Am 30. v. Mts. Nachmittags wurde an dem Schultheißen Schnabel in Weiler ein Diebstahl mittelst Einbruchs verübt, und zwar wurde entwendet:  
1) eine Schweinsblase mit 140 fl., bestehend in 20 Zwinguldenstücken, 15 Preussischen Thaler, 6 1 fl. 10 fr., 1 2 fl. 30 fr. Stück, Ein- und Halbguldenstücken und 45 fr. Münze;  
2) ein lederner Zugbeutel enthaltend 1 Paar Einguldenstücke, 3-4 Sechseigenes Thaler und ca. 15 fl. Sechser, Groschen

und Kreuzer;  
3) der untere Theil eines Schächteles mit zwei 3 1/2 fl.-Stücken, das eine vom Jahr 1856, das andere mit dem Bildniß des Königs, der Königin und des Königs Wilhelm;  
4) ein rothes Portmonaie mit 3 Fächer, mittelst eines Gummischnurles verschließbar, enthaltend: 1 Fünfguldenchein, 2 preussische Thaler, ca. 2 fl. Münze, 1 Silbermünze vom Jahr 1697 mit der Zahl 10, ein goldenes Ringle und ein goldenes Plättle mit M. K. zu einem Haaring gehörig;  
5) ein rothes Schächtele mit ca. 16 fl., worunter mit Grünspan überzogene Sechser;  
6) aus einem Schächtele ca. 20 fl. und 7) 6 fl. 45 fr. und 2 fl.  
Dieses wird mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß auf die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von 25 fl. ausgesetzt ist.  
Den 2. Mai 1867.  
Königl. Oberamtsgericht.  
G.-Akt. Steeb.